

# WIR AM NIEDERRHEIN

## LANDBLICK

Rund um Rhein und Maas



**Werner** lümmelt sich entspannt in seinen Gartenstuhl – wie schön sind sonnige 23 Grad! Vorgestern hat er weit weg mit Moskitos gekämpft. Heute sind nur ein paar Niederheinfliegen im Anmarsch.

## GEWINNE, GEWINNE

### Kunst gucken und durch Zwolle bummeln

**Zwolle.** Kunst gucken im alten Justizpalast und dann ein bisschen Hansezeit spüren! Dreimal zwei Eintrittskarten für das Museum De Fundatie in Zwolle haben wir verlost, inklusive einem kleinen Infopakete zu den Hansestädten an der IJssel. Unsere Gewinner bekommen Ihre Tickets vom Hansestedenmarketing in Zwolle zugesandt: **Klaus Brüggnerwerth** aus Duisburg-Beeckerwerth; **Petra Riekkötter/Armin Fischer**, Rheinberg; **G. Fohrmann-Schweers**, Emmerich. – Das Museum De Fundatie in Zwolle bietet eine große Sammlung bildender Kunst (u.a. Van Gogh, Chagall und Turner). Von dem mit 50.000 Kacheln geschmückten Aufbau „de wolke“ (die Wolke) aus hat man einen spektakulären Ausblick auf die alte Hansestadt. Museum de Fundatie besitzt und verwaltet auch die Kunstsammlung Dirk Hannemas. Die Sammlung wird an zwei Standorten gezeigt: im Paleis a/d Blijmarkt in Zwolle und im Schloss het Nijenhuis in Heino.

## LESER-KLARTEXT

### Singen macht frei

**Danke an den Shantychor!** Am Sonntag, 6. August, hat mit dem Shanty Chor Vynen, am „PIER“ 5 im Hafen von Xanten-Vynen der zweite Frühschoppen stattgefunden. Mittlerweile finden im mehr Besucher den Weg zu dieser Veranstaltung, die Kulisse ist einfach toll. Passend dazu werden Shantys und Seemannslieder gesungen. Der Ansager „spinnt“ auch ab zu mal „Seemannsgarn“. Damit auch kräftig mitgesungen werden kann, verteilt der Shantychor Liederhefte. Von ‘mal zu ‘mal wird der Publikumsandrang größer. Sonntag stimmte auch das Wetter und die Stimmung war einfach toll!!!

Für ein paar Stunden konnten man die Sorgen des Alltags „vergessen“. Wir möchten uns mit diesem Leserbrief bei dem Shantychor ganz herzlich bedanken und freuen uns schon jetzt auf ein baldiges Wiedersehen.

**Die Fans Roswitha Wambach und Brigitte Buschhausen** per Mail

## IMPRESSUM

**NIEDERRHEINREDAKTION**  
Homburger Str. 4, 47441 Moers  
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER.  
Telefon: 02841 1407-80  
Telefax: 02841 1407-89  
E-Mail: niederrhein@nrz.de

## Auf der Überholspur

In den Räumen des Slotracing-Clubs Niederrhein kommen seit 21 Jahren PS-Liebhaber zusammen, um sich mit kleinen Rennwagen zu duellieren. Sie wissen, dass Carrera-Bahnen mehr als ein Kinderspielzeug sind

Von Veit Ellerbrock

**Moers.** Der Duft von verbranntem Reifengummi und Benzin liegt beim Betreten der heiligen Hallen des Slotracing-Clubs Niederrhein (SRC) förmlich in der Luft. Woche für Woche liefern sich in den Räumen am Moerser Feld Jung und Alt spannende Duelle. Es geht um Zentimeter und wenige Sekunden, eine Unachtsamkeit kann den Sieg und das Auto kosten. Einer ist immer mittendrin: Andreas Laufenberg. Die Faszination ist ihm anzusehen, als er das Gebäude betritt. Mit einem geheimnisvollen Koffer unter dem Arm begibt er sich in den hinteren Raum zum großen Rundkurs und Herzstück des Clubs. „Die Strecke hier ist der in Suzuka nachempfunden“, berichtet er stolz und schaltet die Lichter im Raum an.

Da ist sie also, eine von nur zwei Slotracing-Strecken in Deutschland, die einer echten Strecke nachempfunden sind. Doch von einer Carrera-Bahn kann hier nicht mehr die Rede sein. Anders als die echte Carrera-Strecke im Nebenraum wurde der Suzuka-Nachbau aus Holz gefertigt. Der Grund dafür ist simpel, denn dank des Untergrundes lassen sich deutlich bessere Rundenzeiten erzielen. „Das ist wie der Unterschied zwischen Kopfsteinpflaster und Asphalt“, erklärt einer der Hobby-Slotracer.

### Mehr als ein Kinderspiel

Wie weit Slotracing von einer 0815-Carrera-Bahn entfernt ist, offenbart sich wenige Sekunden später. Stolz öffnet Laufenberg seinen Koffer und nimmt eines seiner selbstgebaute Exemplare heraus. Es ist ein Sauber-Mercedes C9 – ein Rennwagen, der Ende der 90er-Jahre durch einen Sieg beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans berühmt wurde. Die Mini-Version des Siegerautos von 1989 hat in vier Wochen ihren großen Auftritt, denn dann steht in Moers das Event des Jahres an: 24 Stunden lang duellieren sich mehrere Teams auf den zwei Strecken des Clubs und küren die schnellsten Hobby-Rennfahrer.

Die Vorbereitungen und Trainingssessions für das Rennen laufen schon auf Hochtouren – zumindest bei anderen Fahrern. Laufenberg ist ein alter Hase und trainiert selten für Rennen. Kein Wunder, kennt er die Strecke doch in- und auswendig: „Mein Vater hat sich früher immer für große Autos interessiert. Ich bin dann irgendwann durch Zufall auf den Verein gestoßen.“ Das ist mitt-



Die zwei Rennstrecken in Moers wurden mit viel Liebe zum Detail gebaut.

FOTOS: ERWIN POTTGIESSER

lerweile schon 21 Jahre her. Doch die Lust am Fahren ist ihm bis heute nicht abhanden gekommen. Minutenlang berichtet er von der Faszination Slotracing und Rennen, an denen er schon teilgenommen hat. Seinen wohl größten Erfolg feierte der PS-Liebhaber 2006, als er mit zwei Freunden in Spanien Europameister wurde. Und auch zwei Deutsche Meisterschaften zieren den Briefkopf des Mittdreißigers, der beruflich in der Krankenhausverwaltung tätig ist. Trotz der Erfolge geben sich Laufenberg und seine Freunde aber keiner Illusion hin. Sie wissen, dass sie von Außenstehenden häufig für ihr Hobby belächelt werden.

Dabei ist nicht von der Hand zu weisen, dass das Slotracing viele Parallelen zu echten Rennserien hat. So gibt es, wie in der Formel 1, ein festes Regelwerk. Chassis, Motorleistung, Gewicht, Höhe und Breite der Fahrzeuge sind vorgegeben. Unterschiedliche Federungen lassen den Fahrern und Autobauern dennoch



Bei Rennen kann es auf der Strecke auch schon mal eng zugehen.

genügend Spielraum – und den gilt es auszunutzen. „Wenn man sich ein gutes Auto zusammenbaut, kann das am Ende eine halbe Sekunde ausmachen“, erklärt der Experte. Bei Rundenzeiten von sieben bis acht Sekunden ist das eine Welt.

### Eine Werkstatt wie die Großen

Aus diesem Grund macht er Zuhause das, was die Großen wie Mercedes oder Ferrari in Brackley (Großbritannien) oder Maranello (Italien) machen: Er entwickelt und baut Rennwagen. Rund 30 Stunden investiert er dafür pro Fahrzeug. Und die können von jetzt auf gleich für die Katz' gewesen sein, wie er selbst schon schmerzlich erfahren musste: „Wenn es knallt, geht oft was zu Bruch. Bei so einem Rennen kann das Auto dann auf einmal weg sein.“ Oder anders gesagt: Es landen mal eben 300 Euro im Müll.

Um solche Unfälle zu vermeiden, fahren die Slotracer bei Wettkämpfen in verschiedenen Rennklassen, die nach Fahrerstärke sortiert sind. Im Mittelpunkt steht dabei häufig das Duell Alt gegen Jung. Doch wer ist eigentlich häufiger für Unfälle verantwortlich? Eine klare Antwort gibt es nicht, den Erwachsenen käme aber ihre Erfahrung zugute. Aber der Duisburger muss zugeben: „Die Jüngeren sind vom reinen Fahren schneller. Bei mir kam mit Ende 20 auch der erste Knick.“ Das heißt aber nicht automatisch, dass sie besser sind als die alten Hasen.

„Man muss vor allem lernen, Reifen am Leben zu halten, damit sie sechs bis acht Stunden überleben“, macht der Profi deutlich. Wichtig dafür ist die Regel „Driften – durchdrehende Reifen – Verschleiß“: Wer zu viel driften, fährt seine Reifen – wie im echten Leben – in Grund

und Boden. Davon können auch mehrfache Formel 1-Weltmeister wie Lewis Hamilton und Sebastian Vettel ein Liedchen singen.

Umso wichtiger ist es, den Reifendruck auf der Strecke zu meiden. „Bei langen Rennen bildet sich neben dem Dreck eine richtige Ideallinie. Steht man einmal quer, hat man dreckige Reifen und kann die nächsten Rundenzeiten vergessen.“ Weil der 34-Jährige ein „sauberer“ Fahrer ist, fährt er bei langen Wettkämpfen auch meistens als Erster im Team.

### Mit Schmerzen zum Erfolg

Die Länge des Rennens fordert jedoch Opfer. „Nach einer halben Stunde habe ich beim 24-Stunden-Rennen oft die erste Blase am Finger“, berichtet der zweifache Deutsche Meister. Aber für sein Hobby nimmt er auch mal Schmerzen in Kauf: „Hier ist eine ganze Menge echter Rennsport drin, denn es geht auch um Spielen und Nickligkeiten. Aber am Ende des Tages sollte immer noch der Spaß im Vordergrund stehen.“ Und das ist auch trotz 21 Jahren Slotracing nach wie vor der Fall.

Das große 24-Stunden-Rennen beginnt am Samstag, 9. September, und endet am Sonntag, 10. September. Besucher können jederzeit vorbeischauen, es gibt Getränke und Verpflegung für kleines Geld.



Andreas Laufenberg präsentiert seinen Sauber-Mercedes C9.

### DER SLOTRACING-CLUB NIEDERRHEIN

■ **Geöffnet** hat die Bahn am Moerser Feld 5 in Moers jeden Dienstag und Donnerstag ab 19 Uhr.

■ **Auch Anfänger** können ihr Können auf der Strecke unter Beweis stellen. Dafür stellt der SRC Niederrhein Fahrzeuge und Regler für den Abend bereit. Die Kosten liegen bei fünf Euro.

■ **Kindergeburtstage und andere Feiern** sind nach Absprache mit dem Club jederzeit möglich. Dazu reicht eine E-Mail an [info@src-niederrhein.de](mailto:info@src-niederrhein.de)

■ **Online** ist der Slotracing-Club Niederrhein unter [www.src-niederrhein.de](http://www.src-niederrhein.de) oder bei Facebook erreichbar.